



## Inhaltsübersicht

- Ausweitung Fremdenverkehrsabgabe geplant – Betrieben drohen Zusatzkosten
- Landesregierung und Handwerk für Stärkung der dualen Ausbildung
- Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen und Innenministerium unterzeichnen gemeinsame Erklärung zu ehrenamtlichen Tätigkeiten im Handwerk und der Feuerwehr
- Austausch mit Landeselternrat
- Diesjährige Landessiegerehrung im neuen Gewand
- IdeenExpo – voller Erfolg für das niedersächsische Handwerk
- Vorfälligkeit der Sozialversicherungsbeiträge
- Fachkräfteinitiative Niedersachsen beginnt ihre Arbeit
- Servicestelle Offene Hochschule Niedersachsen gegründet
- Ausbildung im Wandel
- Innovationsnetzwerk Niedersachsen tagt in der Handwerkskammer Oldenburg
- 60 Jahre Handwerksforschung in Niedersachsen
- Auftakt für „MikroSTARTER Niedersachsen“
- Überzogene Zinsen beim Dispokredit – Betriebe sollten Angebote mehr vergleichen -
- Neue Regionalfördergebietskarte im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) Fördergebiete für GRW-Mittelverteilung ab 2014 steht fest
- Niedersächsischer Durchstarter 2013: Unternehmerpersönlichkeiten gesucht
- Mikromezzaninfonds: 35 Millionen Euro für jungen Unternehmen
- Regionalkonferenzen der Unternehmerfrauen stoßen in den Handwerkskammern auf positive Resonanz
- Duale Berufsausbildung von hohem volkswirtschaftlichem Nutzen
- Modell „Deutscher Mittelstand“ genießt weltweit großes Ansehen
- Deutscher Außenwirtschaftstag diskutiert Zukunftsmärkte
- 5. Niedersächsischer Außenwirtschaftspreis 2014
- Aktuelle Veranstaltungen von Norddeutsches Handwerk International

22. Oktober 2013

Landesvertretung der Handwerkskammern  
Niedersachsen  
Ferdinandstr. 3  
30175 Hannover

Telefon 0511 38087-0

Telefax 0511 318263

[info@handwerk-lhn.de](mailto:info@handwerk-lhn.de)  
[www.handwerk-lhn.de](http://www.handwerk-lhn.de)

#### Redaktioneller Hinweis zu dieser Ausgabe

#### Ausweitung Fremdenverkehrsabgabe geplant – Betrieben drohen Zusatzkosten

Die geplante Novellierung des Niedersächsischen Kommunalabgabengesetzes im Hinblick auf eine Ausweitung der sogenannten Fremdenverkehrsabgabe betrifft auch das Handwerk. Daher liegt dieser Ausgabe von LHN-

Aktuell eine Zusammenfassung zu diesem Thema bei. Dort sind die Hintergründe, der aktuelle Stand und die Reformüberlegungen niedergelegt, wie sie sich z. Zt. darstellen.

#### Landesregierung und Handwerk für Stärkung der dualen Ausbildung

Das Landeskabinett unter Vorsitz des Ministerpräsidenten Stephan Weil traf sich am 8. Oktober 2013 in der Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen mit den Präsidenten und Hauptgeschäftsführern der Niedersächsischen Handwerkskammern zu einem ausführlichen Meinungs-austausch. Dabei standen die Themen Fachkräftesicherung, Energetische Gebäudesanierung und die Erhöhung der Energieeffizienz im Mittelpunkt des Gespräches. Weitere Punkte betrafen das Mitwirken des Handwerks in der beruflichen Aus- und Weiterbildung im Bereich Elektromobilität sowie regionale Entwicklungskonzepte in der EU-Förderperiode 2014-2020.

Bei der Fachkräftesicherung waren sich Landesregierung und Handwerkskammern einig, dass die duale Ausbildung gestärkt werden muss. Ministerpräsident Stephan Weil: „Wir möchten, dass mehr junge Menschen nach ihrem Schulabschluss möglichst ohne Warteschleife eine duale Ausbildung beginnen. Das Übergangssystem könnte dann entsprechend zurückgeführt werden. Die dafür notwendige Ausbildungsreife sollen sie in der Schule erwerben, hier soll auch stärker als bislang Berufsorientierung geleistet werden. Im Rahmen des Bündnisses für Duale Berufsausbildung werden dazu auch unter Einbindung des Handwerks in den nächsten Monaten Vorschläge unterbreitet, wie die berufliche Bildung zukunftssicher gemacht und das Übergangssystem optimiert werden kann.“ Ministerprä-

sident Weil wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die Förderung der überbetrieblichen Bildungsstätten als Teil der Dualen Ausbildung auch nach 2014 fortgesetzt wird, auch wenn eine Förderung aus EU-Mitteln künftig nicht mehr möglich sein wird.

Der Vorsitzende der Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen, Präsident Rolf Schneider begrüßte das ausdrücklich: „Die duale Ausbildung ist ein Eckpfeiler der Leistungsfähigkeit des Handwerks. Wir unterstützen das Ziel der Landesregierung, mehr Jugendliche direkt in eine duale Ausbildung zu bringen. Die Fortsetzung der Förderung der überbetrieblichen Bildungsstätten ist ein Beleg dafür, dass das Handwerk und die duale Ausbildung weiter gestärkt werden sollen.“

Zum Thema energetische Gebäudesanierung waren sich alle Beteiligten einig, dass das bisherige KfW-Programm nicht ausreicht und ein neues, ausgeweitetes Programm gut für das Klima, gut für das Handwerk und gut für Wohnungseigentümer sowie Mieter wäre. Fast 40 % der CO<sub>2</sub>-Emissionen in Deutschland entstehen im Gebäudebereich. Präsident Schneider betonte, wie wichtig es sei, die Förderung der energetischen Gebäudesanierung mit noch mehr Schwung auch auf Bundesebene anzukurbeln. Ministerpräsident Weil versprach, sich dafür bei der Bundesregierung einzusetzen.

### Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen und Innenministerium unterzeichnen gemeinsame Erklärung zu ehrenamtlichen Tätigkeiten im Handwerk und der Feuerwehr

Die Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen und das Innenministerium haben im Anschluss das gemeinsame Kabinettsgespräch am 8. Oktober 2013 eine Erklärung zur Bedeutung des Ehrenamtes im Handwerk und der Feuerwehr unterzeichnet. In dieser betonen beide Seiten eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Es gilt das Engagement des jeweils anderen anzuerkennen und zu ermöglichen sowie die vielen Beispiele guter Praxis zum Vorbild für weitere Kooperationen zu nehmen.

Staatssekretär Stephan Manke: „Im niedersächsischen Feuerwehrwesen gewährleisten über 150.000 Frauen und Männer durch ihren ehrenamtlichen Einsatz den flächendeckenden, professionellen Schutz der Bevölkerung. Uns ist es ein wichtiges Anliegen, dass diese Arbeit Anerkennung in der beruflichen Tätigkeit findet.“

Präsident Rolf Schneider sowie Hauptgeschäftsführer Michael Koch von der Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen betonen: „Das Handwerk ist enger Partner und überzeugter Förderer des Ehrenamts. Viele Handwerksbetriebe sind ein wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens und sozial fest in das öffentliche Leben ihrer Gemeinde eingebettet. Ehrenamtliche Tätigkeiten, z. B. in der Handwerksorganisation oder in der freiwilligen Feuerwehr, sind für viele Handwerkerinnen und Handwerker selbstverständlich.“

### Austausch mit Landeselternrat

Im Rahmen eines Meinungsaustausches zwischen Vertreterinnen des Niedersächsischen Landeselternrates und der Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen wurden viele Übereinstimmungen sichtbar. Sowohl Landeselternrat als auch die Handwerkskammern stimmen darin überein, dass das Thema

Aus diesem Grund soll die gegenseitige Unterstützung und bestehende Kooperationen intensiviert und ausgebaut werden. Beide Seiten sind in Zukunft stärker denn je auf interessierten Nachwuchs angewiesen. Deshalb soll sich die Qualifizierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bzw. für Angehörige der Feuerwehren sowohl für den Handwerksbetrieb als auch für das Ehrenamt lohnen. „Das Spektrum der Zusammenarbeit reicht von zertifizierten Lehrgängen im betrieblichen Brand- und Gefahrenschutz bis hin zur Sicherstellung des zum Teil für besondere Handwerksbetriebe gesetzlich geforderten Brandschutzbeauftragten“, so Staatssekretär Manke.

Ein wichtiger Punkt der Zusammenarbeit betrifft auch das Thema berufliche Orientierung als ein wichtiger Schritt zur Berufswahlentscheidung. Die Regions-Jugendfeuerwehr Hannover und die Handwerkskammer Hannover kooperieren bereits in diesem Bereich miteinander. Dieses Modell, so beide Partner, soll im Rahmen existierender Kapazitäten auf ganz Niedersachsen ausgedehnt werden.

Handwerkskammer und Innenministerium betonen in der Vereinbarung zudem das Ziel der Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Ehrenamt. Dazu gehört für beide Seiten das Ermöglichen von Freistellungen für die ehrenamtliche Aufgabe einerseits sowie umkehrt die verantwortungsvolle Wahrnehmung der beruflichen Verpflichtungen andererseits.

Kopfnote zur Zeit noch nicht zufriedenstellend gelöst ist. In vielen Fällen würden in Schulen Standardformulierungen genutzt, mit denen die ausbildenden Betriebe oft nur wenig anfangen könnten. Hier erwarten beide Seiten bessere Vorgaben von Seiten des Kultusministeriums.

Ein weiteres Gesprächsthema betraf die Berufsorientierung an Gymnasien. Auch der Landeselternrat beobachtet hier deutliche Defizite, z. B. was die Beratung von Gymnasiasten im Hinblick auf das Ergreifen von Ausbildungsberufen betrifft. Hier besteht viel Verbesserungsbedarf. Die derzeitige Berufsorientierung ist oft eher als eine Studienorientierung zu werten.

#### Diesjährige Landessiegerehrung im neuen Gewand

Traditionell die wichtigste Veranstaltung des niedersächsischen Handwerks stellt die alljährliche Landessiegerehrung im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks dar. In diesem Jahr lädt der Niedersächsische Handwerkstag dazu am 04. November 2013, 11.00 Uhr, in die Congress Union in Celle ein. Hauptgeschäftsführer Michael Koch weist darauf hin, dass das niedersächsische Handwerk stolz sein kann auf seine besten Junghandwerkerinnen und Junghandwerker. Dies muss

Beide Seiten werden diese Treffen fortsetzen. Die Vertreterinnen des Landeselternrates wiesen darauf hin, sich künftig auch auf regionaler Ebene zwischen Kammern und Kreiselternräten über regionale Themen auszutauschen. Dies sollte dann auch das Thema berufsbildende Schulen umfassen.

sich auch in der Ehrung der Landessiegerinnen und Landessieger widerspiegeln. Daher habe der Niedersächsische Handwerkstag beschlossen, neue Wege zu gehen, um so die Bedeutung dieser Veranstaltung noch besser herausstreichen zu können. Er hofft deshalb auf eine sehr gute Beteiligung gerade aus den Reihen der niedersächsischen Handwerksorganisationen, die sowohl verbands- als auch kammerseitig diese Veranstaltung vorbereitet haben.

#### IdeenExpo – voller Erfolg für das niedersächsische Handwerk!

Die IdeenExpo 2013 hat nicht nur mit einem neuen Besucherrekord abgeschlossen, sondern war gerade für das Handwerk ein voller Erfolg. Etwa 4.000 Kinder und Jugendliche besuchten das Abenteuer Werkstatt, den Gemeinschaftsstand der niedersächsischen Handwerkskammern. Jeden Tag waren sämtliche Aktionsplätze ausgebucht. Mit großer Begeisterung stellten Kinder und Jugendliche aus Niedersachsen unter Anleitung ihr eigenes Produkt her. Der Dank der LHN richtet sich an alle, die diese Initiative geplant, unterstützt und

organisiert haben: Der Werkakademie für Gestaltung und Design im Handwerk Niedersachsen, die das Konzept erarbeitet hat, der Handwerkskammer Hannover, die die Gemeinschaftsaktion für alle Handwerkskammern organisiert hat, den Experten, die die einzelnen Werkstätten geleitet haben und besonders den Auszubildenden des Handwerks, die als Technikbotschafter Außergewöhnliches geleistet haben. Es gab viel positive Resonanz auf diese Aktion, die eine hervorragende Werbung für das Handwerk war.

#### Vorfälligkeit der Sozialversicherungsbeiträge

##### Gespräch des NHT und des Landesverbandes der Unternehmerfrauen im Bundessozialministerium

Das leidige und stets aktuelle Thema der Vorfälligkeit der Sozialversicherungsbeiträge wird von Seiten des NHT, aber auch vom Landesverband der Unternehmerfrauen kritisch begleitet. Es hatte ein erstes Gespräch mit Frau Ministerin von der Leyen bereits im letzten

Jahr am Rande der CDU-Bundestagung in Hannover gegeben. Frau von der Leyen lehnte zwar eine Rückverlagerung auf den alten Fälligkeitstermin aufgrund der Folgewirkung für die Sozialversicherungsbeträge ab, zeigte sich bürokratischen Entlastungen aber gegenüber

offen. In einem Folgegespräch am 2. September wurde die Prozessabwicklung bei der Meldung und Entrichtung der Sozialversicherungsbeiträge nochmals dargestellt und ausführlich besprochen. Der Vorschlag des

Handwerks im Hinblick auf die Verlagerung des Melde- und Fälligkeitstermins auf den letzten Bankarbeitstag des Monats soll nach Aussage des Ministeriums weiter verfolgt werden.

#### Fachkräfteinitiative Niedersachsen beginnt ihre Arbeit

Unter Federführung des Niedersächsischen Wirtschaftsministeriums fand am 17. September 2013 die konstituierende Sitzung der Lenkungsgruppe Fachkräfteinitiative Niedersachsen statt. Die Fachkräfteinitiative Niedersachsen wird die bisherige Qualifizierungsoffensive sowie den Niedersächsischen Pakt für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs fortführen. Angedacht ist, dass unter Leitung einzelner Fachressorts ca. 13 Handlungsfelder bearbeitet werden. So ist z. B. das Niedersächsische Kultusministerium zuständig für das Thema Bündnis duale Berufsausbildung, das die Themen Stärkung des dualen Systems der Berufsausbildung und das Thema Übergangssystem beinhalten wird.

Angedacht ist, bis zum Frühjahr 2014 ein gemeinsames Konzept zu erstellen, das dann bis zum Jahr 2018 umgesetzt werden soll. An diesem Konzept werden neben den Vertretern der einzelnen Landesressorts auch Vertreter von Wirtschaftsverbänden, Kammern und Gewerkschaften mitarbeiten.

In der Lenkungsgruppensitzung wurde deutlich, dass das Thema Fachkräfte inzwischen alle Wirtschaftsbereiche berührt. Ob Handwerk, Pflegebereich oder chemische Industrie, alle Teilnehmer der Lenkungsgruppe berichteten von zunehmenden Schwierigkeiten, geeigneten Nachwuchs für die Unternehmen zu finden. Deshalb steht im Fokus der Fachkräfteinitiative, Menschen eine Teilhabe am Arbeitsprozess zu ermöglichen.

#### Servicestelle Offene Hochschule Niedersachsen gegründet

Niedersachsen bietet traditionell beruflich qualifizierten Studieninteressenten, z. B. Handwerksmeistern oder aber auch Gesellinnen und Gesellen mit Berufsausbildung und dreijähriger Berufspraxis, eine Zugangsberechtigung zum Studium. Um diesen Prozess zu koordinieren und zu fördern, wurde vor wenigen Wochen die Servicestelle Offene Hochschule Niedersachsen eingerichtet. Ihr Ziel ist es, beruflich qualifizierte Studien- und Weiterbildungsinteressierte beim Hochschulzugang zu beraten, zu begleiten und zu unterstützen. Angedacht ist, ein Netzwerk mit den Partnern aus Hochschulen, Kammern, Verbänden und

Unternehmen und der Erwachsenenbildung aufzubauen, um so auch in den Regionen selbst über Netzwerke und damit Ansprechpartner zu verfügen. Die Servicestelle Offene Hochschule Niedersachsen hat ihre Geschäftsstelle in Hannover. Die Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen und die Handwerkskammern erwarten, dass diese Servicestelle nicht nur in Richtung Hochschule tätig wird, sondern auch in Richtung Handwerk im Hinblick auf die hohe Zahl von Studienabbrechern. Es gilt, auch diesen Personen berufliche Perspektiven aufzuzeigen.

### Ausbildung im Wandel

Gab es im Jahre 1969 noch rund 900 anerkannte Ausbildungsberufe, sind es seit dem 01. August 2013 nur noch 331. Berufe wie Schiffszimmerer, Wagner oder Schirmmacher gingen in den vergangenen Jahrzehnten verloren. Es kamen aber auch ständig neue dazu, die auf den aktuellen Bedarf der Wirtschaft abgestimmt sind. Eine weitere Entwicklung, die bis heute anhält, ist die Zusammenlegung alter Berufe zu einem neuen staatlich anerkannten

Ausbildungsberuf. So bündelt die künftige Fachkraft für Metalltechnik 11 frühere Ausbildungsberufe, wie den Drahtwarenmacher, Drahtzieher, Feder, Fräser, Gerätezusammen-setzer, Kabeljungwerker, Maschinenzusammen-setzer, Metallschleifer, Revolverdreher, Schleifer und Teilezurichter. Sie alle haben mit Inkrafttreten des neuen Ausbildungsberufes aufgehört, als Ausbildungsberuf zu existieren.

### Innovationsnetzwerk Niedersachsen tagt in der Handwerkskammer Oldenburg

Das landesweit aufgestellte Netzwerk bietet seit der Gründung 1989 speziell kleinen und mittleren Betrieben den Zugang zur Innovations- und Wirtschaftsförderung der Kommunen, des Landes, des Bundes und der EU. Seine 270 Mitglieder sind für die Betriebe vor Ort wichtige Lotsen bei der Suche nach Know-how, Kooperationspartnern und der Finanzierung innovativer Projekte.“

geländegängige Raupenfahrzeug mit ausgeklügelter Hydraulik und Steuerungstechnik ist es im vergangenen Jahr bereits mit dem Innovationspreis Handwerk Niedersachsen ausgezeichnet worden. Die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen dem Betrieb und den zwei Mitgliedern des Innovationsnetzwerkes, Jade Hochschule und Handwerkskammer Oldenburg, hat sich bewährt. Der Unternehmer strebt die nächste Maschinenentwicklung mit der Jade Hochschule bereits an.

Mit dem Besuch des Unternehmen Jürgen Kreye Landtechnik in Bad Zwischenahn wurde die Gelegenheit genutzt, sich vor Ort einen Überblick über die konkreten Ergebnisse der Netzwerkarbeit zu machen. Das Unternehmen Jürgen Kreye hat eine neuartige Hubarbeits-bühne für Baumschulen entwickelt. Für das

Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen zur Innovationsberatung – und förderung finden Handwerksbetriebe in jeder niedersächsischen Handwerkskammer.

### 60 Jahre Handwerksforschung in Niedersachsen

Das Volkswirtschaftliche Institut für Handwerk und Mittelstand (ifh) blickt in diesem Jahr auf eine 60-jährige Forschungsgeschichte zurück. 1953 als Seminar für Handwerkswesen gegründet, begleitet und unterstützt das An-Institut der Georg-August-Universität Göttingen den Wirtschaftssektor Handwerk mit Studien und Hintergrundrecherchen aus dem volkswirtschaftlichen Blickwinkel. Die wissenschaftliche Auseinandersetzung findet nicht im Elfenbeinturm, sondern als Forschung über aktuelle Fragestellungen mit dem Handwerk statt. Ein enger Praxisbezug ist stets das Ziel.

Entsprechend feierte jetzt das ifh sein 60. Jubiläum statt mit Festreden mit einer Tagung über die volkswirtschaftliche Bedeutung des Handwerks. Dabei war jedoch, dem Jubiläum entsprechend, das Auditorium prominent mit Förderern, Freunden und Partnern des ifh besetzt, an der Spitze der niedersächsische Wirtschaftsminister Olaf Lies, die Vizepräsidentin der Universität Göttingen, Prof. Dr. Ruth Florack, und Handwerkskammerpräsident Rolf Schneider, Lüneburg, als Vorsitzender des ifh-Trägervereins. Weitere Infos zur Festveranstaltung [www.ifh.wiwi.uni-goettingen.de](http://www.ifh.wiwi.uni-goettingen.de)

#### Auftakt für „MikroSTARTER Niedersachsen“

Von Niedersachsens Wirtschaftsminister Olaf Lies wurde am 9.10.2013 in Lüneburg der Startschuss für ein neues Existenzgründerprogramm des Landes gegeben. Das Programm „MikroSTARTER Niedersachsen“ ist ein Pilotprojekt für Existenzgründer und junge Unternehmerinnen und Unternehmer, ihre Geschäftsidee leichter an den Markt zu bringen.

Für das Projekt haben Wirtschaftsministerium und NBank einen Gründerfonds mit 6,67 Millionen Euro aus EU-Mitteln und einer Kofinanzierung durch das Land aufgelegt. Damit können zinsgünstige Darlehen an Jungunternehmen vergeben werden. Die Darle-

henssummen liegen bei 5.000 bis 30.000 Euro, die Laufzeit des Kredits beträgt maximal fünf Jahre.

Die Besonderheit: Die Kreditvergabe erfolgt sehr unbürokratisch. Interessenten müssen keine besonderen Sicherheiten vorweisen. Erforderlich ist jedoch eine erfolgte Gründungsberatung zum Vorhaben und ein positives Votum durch die Kooperationspartner. Für das Handwerk ist Kooperationspartner die Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade.

#### Überzogene Zinsen beim Dispokredit - Betriebe sollten Angebote mehr vergleichen -

Handwerksunternehmen sind auf den Dispokredit angewiesen, um kurzfristig liquide zu sein und – wenn nötig - in Vorleistung treten zu können, z. B. bei umfangreichen Bauprojekten. Auch wenn die Auftragslage kurzfristig so stark anzieht, dass die Vorfinanzierung der laufenden Kosten ansteigt, kann die Nutzung eines Dispokredits unumgänglich sein. Doch Vorsicht! Beim Thema Dispozinsen warnen die Handwerkskammern. „Die Dispozinsen liegen weit auseinander. „Je nach Kreditinstitut liegt die Spanne zwischen 5,5 bis hin zu 14 Prozent“, kritisiert der Ausschuss für Wirtschaft, Umwelt und Soziales der niedersächsischen Handwerkskammern unter Leitung von Präsident Horst Amstätter in seiner Sitzung am 12.09.2013 in Hannover. Gemäß dem Bundesgerichtshof sind lediglich Zinsen von bis zu neun Prozent gerechtfertigt. Dass Dispozinsen grundsätzlich höher liegen als sonstige Kredite, ist begründbar. Für die Banken ist der Dispo risikobehafteter als andere Kredite, da er geringer besichert ist. Andererseits ist kein Kredit flexibler und einfacher einsetzbar als der Dispokredit. Für viele Unternehmen, die un-

planmäßig in Vorleistung treten müssen, ist er daher oft unverzichtbar. „Jedes Handwerksunternehmen sollte aber nicht ungeprüft das Konto überziehen, um spontan eine Finanzierungslücke zu schließen, sondern die Vergleichsalternativen und Verhandlungsmöglichkeiten ausloten. Häufig gibt es speziell bei regionalen Geldinstituten vor Ort Verhandlungsspielräume, die man nutzen sollte.“ Maschinen oder Fahrzeuge sollten Betriebe nicht mittelfristig über einen Dispokredit finanzieren. Diese Wirtschaftsgüter weisen längere Nutzungslaufzeiten auf und sind daher mittel- oder längerfristig zu finanzieren!“

Bei über neun Prozent Dispozins ist jedoch die Schmerzgrenze in der kurzfristigen Finanzierung erreicht, so die Auffassung der Ausschussmitglieder. Die Forderung der Verbraucherzentralen, die sich für eine gesetzliche Begrenzung der Gewinnmarge zwischen Überziehungs- und den Refinanzierungszinsen aussprechen, wird von den Ausschussmitgliedern begrüßt.

Neue Regionalfördergebietskarte im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" (GRW) Fördergebiete für GRW-Mittelverteilung ab 2014 steht fest  
- LHN fordert handwerksgerechte Konditionen und mehr Transparenz bei Mittelvergabe -

Die neue GRW-Fördergebietskarte gilt für den Zeitraum vom 01.07.2014 bis 31.12.2020. Besonders profitieren werden laut niedersächsischem Wirtschaftsministerium die Landkreise Hildesheim und Osterholz sowie die Stadt Delmenhorst, die neu hinzukommen. Künftiges C-Fördergebiet sind die Landkreise Cuxhaven, Friesland, Goslar, Heidekreis, Helmstedt, Holzminden, Lüchow-Dannenberg, Osterode, Schaumburg, Uelzen und Wittmund sowie die Stadt Wilhelmshaven. D-Fördergebiet werden die Landkreise Aurich, Celle, Göttingen, Hameln-Pyrmont, Hildesheim, Leer, Lüneburg, Nienburg, Northeim, Oldenburg und Osterholz sowie die Städte Delmenhorst, Emden und Oldenburg. In C-Fördergebieten mit schwerwiegenden Strukturproblemen ist eine höhere Förderung als in D-Fördergebieten möglich. Grundlage bildet das EU-Beihilferecht. Die

Konkretisierung der Fördersätze liegt im Ermessen der Länder. Niedersachsen wird hierzu im kommenden Jahr konkretere Regelungen treffen. Antragsberechtigt sollen wie in der Vergangenheit vorwiegend kleine und mittlere Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und des Fremdenverkehrsgewerbes bei Errichtungs- oder Erweiterungsinvestitionen sowie Gemeinden und Gemeindeverbände bei wirtschaftsnahen und touristischen Infrastrukturmaßnahmen sein. Ebenso können nicht-investive Maßnahmen wie z. B. Kooperationsnetzwerke und Cluster gefördert werden. Details werden im neuen Koordinierungsrahmen geregelt sein, der gerade erarbeitet wird. Bis zum 30.06.2014 werden noch die alte Fördergebietskulisse und -vorgaben gelten. Anträge nimmt die Investitions- und Förderbank Niedersachsen - NBank – entgegen.

Niedersächsischer Durchstarter 2013: Unternehmerpersönlichkeiten gesucht

Der „Durchstarter“ ist der Gründerpreis des niedersächsischen Wirtschaftsministeriums für erfolgreiches Unternehmertum in Niedersachsen. Ausgezeichnet werden herausragende niedersächsische Gründerpersönlichkeiten, die mit der Verwirklichung einer ungewöhnlichen Geschäftsidee oder einer unkonventionellen Umsetzung eine Vorbildfunktion für zukünftige Gründerinnen und Gründer erfüllen. Für den Wettbewerb können niedersächsische Institutionen der Wirtschafts- und Gründungsförderung bis zum 14.10.2013 Vorschläge einreichen. Eine Bewerbung durch die Gründerinnen

und Gründer selbst ist nicht möglich. Eine Jury nominiert aus den Vorschlägen drei Kandidaten für einen Live-Pitch am 2.12.2013 in Hannover, bei dem das Publikum die Reihenfolge der Sieger (10.000, 5.000, 3.000 Euro) bestimmt.

Informationen zum Wettbewerb gibt es bei der Geschäftsstelle des Innovationsnetzwerks Niedersachsen: Herrn Leupold (leupold@iznds.de, Tel.: 0511 760726-21) oder Frau Schneider (E-Mail: schneider@nds.de, Tel.: 0511 760726-22)

Mikromezzaninfonds: 35 Millionen Euro für junge Unternehmen

- Neuer Fonds des Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie -

Der Fonds für kleine Beteiligungen hilft jenen Unternehmen und Gründungen, die ihre Vorhaben nur schwer finanzieren können. Er bietet diesen wirtschaftliches Eigenkapital bis 50.000 Euro und richtet sich insbesondere an

solche Unternehmen, die ausbilden, aus der Arbeitslosigkeit gegründet oder von Frauen oder Menschen mit Migrationshintergrund geführt werden. (www.mikromezzaninfonds-deutschland.de). Verwaltet wird der bundes-



weite Fonds in Niedersachsen von der NBank. Die Antragstellung erfolgt über die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft (siehe <http://www.mbg-hannover.de>).

Zum Thema Vor- und Nachteile von Beteiligungskapital können sich Handwerksunternehmen bei der betriebswirtschaftlichen Beratung Ihrer Handwerkskammer informieren. Dieses gilt auch für andere Beteiligungsangeboten und Förderprogrammen.

#### Regionalkonferenzen der Unternehmerfrauen stoßen in den Handwerkskammern auf positive Resonanz

Das Netzwerk der Unternehmerfrauen im Handwerk (UFH) ist seit Jahren eine feste Größe in der Handwerksorganisation: Nach der erfolgreichen Auftaktveranstaltung im vergangenen Jahr begrüßte die Handwerkskammer Oldenburg am 3. September zum zweiten Mal als Gastgeber die Arbeitskreise ihres Kammerbezirkes. Auch die Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim verbuchte bereits die zweite Regionalkonferenz am 17. September in ihrem Kammerbezirk. Die Unternehmerfrauen berichten jeweils über ihre Aktivitäten, Firmenbesuche und Fortbildungen und Projektvorhaben sowie über die Herausforderungen, neue Mitglieder zu gewinnen. Die Bedeutung der Unternehmerfrauen als unternehmerisch orientierte Frauen in der Führungsebene der Betriebe, als Mitinhaberin, Gründerin oder auch Übernehmerin oder auch als mitarbeitende Lebenspartnerin sind unum-

stritten. Aus diesem Grund freut sich die Landesvorsitzende Heidi Kluth über die wachsende Nähe zwischen Handwerkskammer und Unternehmerfrauen. Es ist ihr ein Anliegen, eine Regionalkonferenz einmal im Jahr in jeder Handwerkskammer durchzuführen. HWK-Präsident Wilfried Müller wies darauf hin, dass es bereits eine gute Anzahl an Betriebsinhaberrinnen im oldenburgischen Handwerk gibt. Bei der Besetzung der Gremien – hier sprach er die Vollversammlung an – gäbe es aber noch Nachholbedarf. Heidi Kluth, Vorsitzende der Unternehmerfrauen im Handwerk Niedersachsen, ermunterte daher ihre Mitglieder, sich als Vollversammlungsmitglied zu bewerben.

Bei der Geschäftsstelle des Landesverbandes der Unternehmerfrauen im Handwerk kann ein Flyer zu den Voraussetzungen einer Vollversammlungskandidatur abgerufen werden.

#### Duale Berufsausbildung von hohem volkswirtschaftlichem Nutzen - Ergebnisse der ifh-Studie liegen vor -

Die ifh-Studie Nr. 91 "Ökonomische Argumente für die duale Ausbildung" spricht sich für eine Stärkung des dualen Ausbildungssystems aus. Lange Zeit als deutscher Sonderweg bezeichnet, findet die duale Berufsausbildung aktuell europaweit neue Aufmerksamkeit. Insbesondere in Ländern, die von der Euro-Krise betroffen sind, verstärkt sich die Erkenntnis, dass dieses System der verzahnten Ausbildung in Betrieb und Berufsschule direkt dämpfenden Einfluss auf die Jugendarbeitslosigkeit hat. Durch betriebliche Praxiserfahrungen und die große Nähe zum Arbeitsmarkt während der

Lehrzeit erleichtert das duale Ausbildungssystem den Jugendlichen den Übergang in den Arbeitsmarkt. Eine duale Berufsausbildung ergibt überdies im Vergleich zu einer Person ohne Ausbildungsabschluss eine sogenannte „Bildungsrendite“, die etwa für einen Handwerksgehilfen im Laufe seines Erwerbslebens als Einkommensvorteil in Höhe von durchschnittlich 80.000 bis 85.000 Euro kumuliert. Ferner schlussfolgert die Studie, dass insbesondere die duale Ausbildung im Handwerk auch zur gesellschaftlichen Integration der jungen Menschen beiträgt. Somit stellt die

duale Berufsausbildung aus individueller und aus staatlich-gesellschaftlicher Sicht eine lohnende Bildungsinvestition dar. Die Göttinger Studie rechnet vor, dass die deutschen öffentlichen Haushalte im Falle eines rein vollzeit-

schulischen Berufsausbildungssystems allein im Jahr 2009 gegenüber der dualen Variante rund 3,9 Milliarden Euro höhere Bildungsausgaben zu tragen gehabt hätten.

#### Modell "Deutscher Mittelstand" genießt weltweit großes Ansehen Institut für Mittelstandsforschung (Ifm) Bonn informiert:

Der wirtschaftliche Erfolg des deutschen Mittelstands stößt aktuell vor allem in den asiatischen Ländern Südkorea, Taiwan, Japan und China – aber beispielsweise auch in Großbritannien – auf großes Interesse. So hat das IfM Bonn in den vergangenen Monaten zahlreiche Besuchsanfragen von südostasiatischen Wissenschaftlern und Journalisten erhalten, die sich über die besonderen Charakteristika und Erfolgsfaktoren des deutschen Mittelstands ausführlich informieren wollten, u.a. vor dem Hintergrund, dass deutsche mittelständische Unternehmen die Krisenjahre 2008/09 gut überstanden haben und auch aktuell von den Schwierigkeiten im Euroraum deutlich weniger betroffen sind. Nach Auffassung des Ifm zeichnet den deutschen Mittelstand aus:

- Eine hohe Innovationsorientierung und enge Kooperation mit Hochschulen und öffentlichen Forschungseinrichtungen.
- Häufig eine feste Verankerung in den jeweiligen Heimatregionen.
- Langfristige, konsensorientierte Beziehungen zu den wichtigsten Stakeholdern.
- Eine motivations- und leistungsfördernde Unternehmenskultur.
- Langfristig angelegte strategische Entscheidungen der Geschäftsführung – insbesondere, wenn Leitung und Eigentum in einer Hand liegen (Familienunternehmen).
- Eine auf Jahre angelegte Kooperation mit einer Bank ("Hausbanksystem").
- Das duale Ausbildungssystem.

#### Deutscher Außenwirtschaftstag diskutiert Zukunftsmärkte Konferenz rückt Dienstleistungsexport in den Vordergrund

Experten aus der ganzen Bundesrepublik diskutieren auf dem 10. Deutschen Außenwirtschaftstag in Bremen aktuelle und künftige Herausforderungen der Exportwirtschaft. Bei der Jubiläumsveranstaltung in Bremen rücken Unternehmer, Wissenschaftler, Verbände und die Außenwirtschaftsförderung die wichtigsten globalen Trends in den Mittelpunkt. „Mega-Cities, Berufsbildung, Gesundheit – Neue deutsche Exportkompetenz auf internationalen Märkten“ lautet der Titel von Fachkonferenz und begleitender Ausstellung am Dienstag, 5. November 2013 im Congress Centrum Bremen.

Bremer Veranstaltung ein bundesweit stark beachtetes Zeichen. Die anhaltende Urbanisierung, die starke Akzeptanz des deutschen Berufsbildungsmodells im Ausland und das Wachstum des Gesundheitssektors - das sind die Leitforen des 10. Deutschen Außenwirtschaftstags in Bremen, zu dem rund 600 Entscheider in Bremen erwartet werden. International renommierte Experten geben im Kongress einen Ausblick auf die Megatrends, auf die sich Unternehmen und die Außenwirtschaftsförderung des Bundes und der Länder einstellen müssen.

Mit dem Blick auf die wachsende Bedeutung von Dienstleistungen im Außenhandel setzt die

Gerade Schwellenländer sind mit erheblichen Investitionen in Infrastruktur, Stadtentwicklung sowie in den Bildungs- und Gesundheitssektor

wichtige Nachfrager nach intelligenten Produkten und Dienstleistungen aus Deutschland. Dies dürfte bereits bei der Eröffnung der Veranstaltung deutlich werden, bei der als ausländischer Staatsgast Minister Aziz Rabbah, Minister für Infrastruktur und Verkehr des Königreichs Marokko, zu den Kongressteilnehmern spricht.

Mit Prof. Hanmin Zhou, dem ehemaligen Direktor der Expo in Schanghai und aktivem Mitglied in den wichtigsten Städtebau-Gremien der Volksrepublik China, bringt der 10. Deutsche Außenwirtschaftstag einen international renommierten Experten für Urbanisierung nach Bremen. Er wird gemeinsam mit Prof. Dr. Thomas Straubhaar, dem Direktor und Sprecher der Geschäftsführung des Hamburgischen WeltWirtschaftsinstituts (HWWI) die Grundsatzreden beim traditionellen Empfang des Deutschen Außenwirtschaftstags im Bremer Rathaus bestreiten.

Der weltweite Bedarf nach gut ausgebildeten Fachkräften macht das Know-how, das in Deutschland bei ständiger Weiterentwicklung der dualen Berufsbildung entstanden ist, zu einem Exportgut. Im entsprechenden Leitforum diskutieren Unternehmen und die im Bereich der beruflichen Bildung engagierte Kammerorganisation über die Perspektiven der Internationalisierung. Diese sind auch in der Gesundheitswirtschaft von neuer Bedeutung: Weltweite Investitionen in den Sektor erweitern die Nachfrage nach Konzepten und Produkten aus

Deutschland. Die bundesweite „Exportinitiative Gesundheitswirtschaft“ will Anbieter aus den unterschiedlichen Bereichen Medizintechnik, Arzneimittel, medizinische Biotechnologie sowie Telemedizin und gesundheitsbezogene Dienstleistungen besser vernetzen.

Eine begleitende Fachausstellung in der Messe Bremen präsentiert Konzepte und Partner für ein erfolgreiches Auslandsgeschäft. Anlässlich der Veranstaltung wird im historischen Rathaus in Bremen auch der renommierte Preis der Deutschen Außenwirtschaft verliehen. Er zeichnet mittelständische Unternehmen für herausragendes Engagement und innovative Konzepte im Außenhandel aus.

Die Freie Hansestadt Bremen beherbergt den Deutschen Außenwirtschaftstag als bundesweite Leitveranstaltung der Exportwirtschaft bereits seit 1995. Die Veranstaltung wird durchgeführt durch die Messe Bremen und vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, dem Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen der Freien Hansestadt Bremen und Verbänden der deutschen Wirtschaft getragen. Dazu zählen der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK), die Auslandshandelskammern, die Handelskammer Bremen, der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI), der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) und der Bundesverband Großhandel, Außenhandel & Dienstleistungen (BGA) sowie der Bundesverband des Deutschen Exporthandels (BdEX).

#### 5. Niedersächsischer Außenwirtschaftspreis 2014

Auch im kommenden Jahr verleiht das Land Niedersachsen nun bereits zum fünften Mal den Niedersächsischen Außenwirtschaftspreis. Der Außenwirtschaftspreis würdigt Unternehmen, die sich erfolgreich in Auslandsmärkten behaupten. Die Aktivitäten sollen auch beschäftigungswirksam in Niedersachsen sein. Teilnehmen können alle niedersächsischen kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Aber

auch Bewerbungen von Großunternehmen werden in einer Sonderkategorie berücksichtigt und prämiert.

Die Jury unter Vorsitz der Staatssekretärin im Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Frau Daniela Behrens, setzt sich aus Vertretern der Gesellschafter von NGlobal, der Hannoverschen Allgemeinen

Zeitung (Wirtschaftsressort), der Unternehmerverbände Niedersachsen e. V., des Norddeutschen Handwerk International und der NBank zusammen.

Die Preisverleihung erfolgt am 8. April 2014 im Rahmen des 11. Niedersächsischen Außenwirtschaftstages auf der HANNOVER MESSE 2014.

Nicht nur der Preisträger ist ein Gewinner, alle Nominierten profitieren von den positiven

Image-Effekten und Dank medialer Begleitung von einer großen öffentlichen Wahrnehmung. Die nominierten KMU erhalten einen Image-Film, der zahlreichen Gästen aus Wirtschaft und Politik im Rahmen der Preisverleihung vorgestellt wird und den Unternehmen anschließend zur freien Nutzung zur Verfügung steht.

Die Bewerbungsunterlagen finden Sie unter [www.nglobal.de](http://www.nglobal.de).

#### Aktuelle Veranstaltungen von Norddeutsches Handwerk International

##### **Handwerk International: Dänemark und Norwegen**

##### **Erfahrungsaustausch beim gemeinsamen Imbiss**

Termin: 29. Oktober 2013

Ort: Hannover

Beschreibung: Der skandinavische Markt bietet deutschen Handwerksbetrieben vielfältige Geschäftschancen. Export- und Auftragsmöglichkeiten ergeben sich insbesondere durch den Ausbau der Infrastruktur und die Modernisierung im Energiesektor. Doch wer mit Produkten oder Dienstleistungen im Ausland Fuß fassen möchte, sollte sich rechtzeitig über die Rahmenbedingungen im jeweiligen Land informieren. Das Norddeutsche Handwerk International lädt daher gemeinsam mit den Handwerkskammern Hannover und Hildesheim-Süd-niedersachsen zu einer Gruppenberatung zu Dänemark und Norwegen ein.

Am Beispiel der beiden skandinavischen Länder verdeutlichen wir, dass Dienstleistungserbringung im europäischen Ausland – auch wenn Sie als Subunternehmer für ein deutsches Unternehmen arbeiten – immer mit einigen Formalitäten verbunden ist. Zudem geben wir Hinweise, was Sie bei der Vertragsgestaltung beachten sollten. Während der Veranstaltung besteht auch die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und zur Klärung individueller Fragestellungen.

##### **Fit fürs Ausland – Forderungsabsicherung**

Termin: 7. November 2013

Ort: Hamburg

Beschreibung: Jedes Unternehmen muss Risiken eingehen, um am Markt bestehen zu können. Zahlt der Kunde nur schleppend oder gar nicht, kann die Forderungseintreibung gerade im Ausland schwierig werden. In unserer kostenfreien Veranstaltung erhalten Sie wertvolle Tipps zur Risikominimierung im Auslandsgeschäft.

Hierbei wird u.a. auf folgende Themen eingegangen:

- Welche Stolperfallen bergen Exportverträge?
- Welches Recht soll ich vereinbaren?
- Was sind die Vorteile des UN-Kaufrechts?
- Kann ich einen Eigentumsvorbehalt vereinbaren?
- Wie wichtig sind die Allgemeinen Geschäftsbedingungen?
- Wo finde ich Informationen über Kunden?
- Was tun, wenn der Kunde nicht zahlt?
- Wie treibe ich Forderungen im Ausland ein?

**Handwerk in Europa – Umsatzsteuer im  
Auslandsgeschäft**

Termin: 5. Dezember 2013

Ort: Osnabrück

Beschreibung: Die gesetzlichen Regelungen zur Umsatzsteuer sind komplex und unterliegen häufigen Veränderungen. „Teure“ Fehler sind schnell gemacht. In unserem Seminar informieren das Norddeutsche Handwerk International gemeinsam mit der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim über die Umsatzsteuerabwicklung im grenzüberschreitenden Geschäft, unabhängig davon, ob es sich um Warenlieferungen oder Dienstleistungsaufträge handelt.

Es werden folgende Themen behandelt:

- Umsatzsteuer-ID-Nummer
- Rechnungsinhalte
- Innergemeinschaftliche Lieferung
- Nachweispflichten
- Leistungsortbestimmung
- Reverse Charge Verfahren
- Registrierungspflicht

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen erhalten Sie bei der Projektkoordinatorin Frau Dr. Eva Schmoly unter der Tel.-Nr.: 0511/38087-19 oder per E-Mail: [nh-international@handwerk-lhn.de](mailto:nh-international@handwerk-lhn.de).